

MUSIK in der KREUZKIRCHE BONN

Samstag, **7. Juni um 19.00 Uhr** Krypta der Kreuzkirche
„IO CANTEREI D'AMOR“

Werke von Cipriano da Rore/ Girolamo Dalla Casa, Pierluigi Palestrina/
Giovanni Bassano, Adrian Willaert, Aurelio Virgiliano,
Tarquinio Merula, Godfrey Finger, John Eccles und Henry Purcell

Inga Vollmer, Blockflöten und Zink
Stefan Horz, Cembalo

Eintritt: 9 (erm. 7) Euro

Sonntag, **8. Juni um 11.30 Uhr** Kreuzkirche
SING ALONG SESSION mit anschließendem **KREUZKIRCHENFEST**

Chorsätze und Arien zum Mitsingen aus:
J. Haydn, Schöpfung; F. Mendelssohn-Bartholdy, Elias
G. F. Händel, Messias; J. S. Bach, Weihnachtsoratorium

Musikalische Überraschungen zum Zuhören:
E. Elgar „Pomp and Circumstance“ für Orchester und Orgel

Stefan Horz, Orgel
Max Ciolek, Tenor
Kantorei und Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche

Eintritt frei

Montag, **7. Juli um 19.00 Uhr** Krypta der Kreuzkirche
JOHANN SEBASTIAN BACH – DIE GROßEN ZYKLEN II

Das Wohltemperierte Clavier, Erstes Buch
BWV 846 -869

Stefan Horz, Cembalo

Eintritt: 9 (erm. 7) Euro

BEST OF



VOX BONA

Samstag, 31.5.2008, 19 Uhr

Kreuzkirche Bonn
Kaiserplatz
53113 Bonn

Sonntag, 1.6.2008, 19 Uhr

Emmanuel-Kirche
Carl-Jatho-Straße 1
50997 Köln-Rondorf

VOX BONA

"...Dank der wunderbar geschmeidigen Gesangskultur der rund 45 Choristen erlebte man die Musik in all ihrem Nuancenreichtum und ihrer einfallsreichen Farbigkeit. ...Auch in Motetten von ... konnte man bewundern, wie VOX BONA Renaissance-Polyphonie in atmendes Gewebe verwandelt. ..." (Generalanzeiger Bonn vom 10.03.2008)

VOX BONA : lateinisch: "gute Stimme". Gute Stimmen haben die etwa 45 Sängerinnen und Sänger aus dem Köln-Bonner Raum, die sich aus Freude am gemeinsamen Singen auf hohem Niveau zu wöchentlichen Proben und drei bis vier Projekten/ Konzerten im Jahr treffen.

VOX BONA

- ist begeistert von bewährter (Kirchen-) Musikkultur a cappella
- musiziert mit berühmten Berufsorchestern (Neue Düsseldorfer Hofmusik, Concerto Köln)
- engagiert sich für inhaltlich anspruchsvolle Themenkonzerte
- unternimmt Konzertreisen im In- und Ausland
- ist international beachtet und erfolgreich durch CD- und Rundfunkproduktionen sowie zahlreiche Wettbewerbe wie zum Beispiel:

- 1996: 1. Preis Landeschorwettbewerb NRW
- 1997: 4. Platz Bundeschorwettbewerb des DMR
- 2001: 4 Preise 2. Internationaler Brahms-Chorwettbewerb Musica Mundi
- 2005: 1. Preis Landeschorwettbewerb NRW
- 2004 - 2007: 4 Weihnachtskonzerte der Deutschen Welle mit weltweiter Live-Übertragung
- 2006: Rundfunkproduktionen mit dem WDR
- 2007: Live-Konzert aus dem großen Sendesaal des WDR in Köln
- 2007: 1. Preis Internationaler Chorwettbewerb in Budapest
- 2008: 4. CD - Produktion
- 2008: Teilnahme am Chorwettbewerb Europäischer Rundfunkanstalten

Karin FREIST-WISSING

studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Detmold Kirchenmusik sowie Orchesterleitung. Seit 1990 leitet sie die Chor- und Orchesterarbeit an der Bonner Kreuzkirche. Die Vielfalt der musikalischen Projekte ist ihr ein besonderes Anliegen, um die Grenzen zwischen „Kirchenmusik“ und „weltlicher“ Musik fließend zu machen. Kantorei, Kammerchor, Orchester und Bläserensemble der Kreuzkirche bilden experimentierfreudige Ensembles und gehen neue Wege in den interdisziplinären Projekten Musik - Theater - Kunst - Literatur - Improvisation. 2000 erhielt Karin Freist-Wissing ein Stipendium des Deutschen Musikrates, von 2003 bis 2005 unterrichtete sie Chorleitung an der Musikhochschule Detmold. Derzeitige musikalische Schwerpunkte sind die Aufführung barocker Oratorien sowie die Erarbeitung der Musik des beginnenden 20. Jahrhunderts. Sie arbeitet seit 2005 an einem umfangreichen handschriftlichen Notenarchiv von Arnold Mendelssohn, das im Besitz der Kreuzkirche ist.

Stiftung KREUZKIRCHENMUSIK

Eine Initiative des Freundeskreises Musik in der Kreuzkirche e.V. und der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde

180 Sänger und Musiker sind in der Kantorei, dem Kammerchor VOX BONA und dem Sinfonieorchester aktiv. Die musikalische Bandbreite reicht von den großen Oratorien aller Epochen über kammermusikalische Konzerte bis hin zu zeitgenössischer und experimenteller Musik.

Mit der **Stiftung Kreuzkirchenmusik** wollen wir die Basis dafür schaffen, das vielfältige musikalische Angebot für die Zukunft zu sichern. Weiter ausbauen möchten wir die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. So denken wir zum Beispiel an die Gründung einer Bonner Jugendsingschule. Finanzielle Mittel benötigen wir auch für die Anschaffung von Instrumenten oder die Durchführung des internationalen Chorfestivals **CANTABonn**.

Viele Helfer und Spender haben bis zu diesem Tag auf verschiedene Art ihr Engagement bekundet. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank! Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie dieses Projekt in Form einer ideellen oder finanziellen Spende befürworten würden!

Unsere Bankverbindung ist:

Ev. Kreuzkirchengemeinde, Konto 364
Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98
Stichwort „Kreuzkirchenmusik“
Bei Zustiftungen bitte zusätzlich: „Zustiftung“

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes:
Dr. Reinhold Schaaf, Ettighofferstraße 22, 53123 Bonn, Telefon 0228 / 62 57 13
E-Mail: ReinholdSchaaf@gmx.de

Außerdem helfen Ihnen gerne die Pfarrer der Kreuzkirchengemeinde, Gerhard Schäfer und Rüdiger Petrat, weiter.

Im Internet finden Sie uns unter:
www.stiftung-kreuzkirchenmusik.de



Moses HOGAN

JOSHUA FIT THE BATTLE OF JERICO

Trad. Spiritual

Joshua fit the battle of Jericho
and the walls come tumbalin' down.

Talk about your kings of Gideon,
talk about your men of Saul,
but none like good old Joshua
at the battle of Jericho.

Right up to the walls of Jericho,
he marched with spear in hand,
"Go blow that ram-horn" Joshua cried.
" 'Cause the battle am in my hand."

Then the lamb ram sheep horns
begin to blow,
and the trumpet begins to sound.

Joshua commanded the children to
shout!

And the walls come a tumbalin' down.

Josua schlug die Schlacht von Jericho
und die Stadtmauern stürzten taumelnd ein.

Du magst von den Königen Gideons
schwärmen,
du magst von Saul schwärmen,
aber niemand ist wie der gute alte Josua
in der Schlacht von Jericho.

Hinauf zu den Stadtmauern Jerichos
zog er mit dem Speer in der Hand,
"Los, blast die Widderhörner", schrie Josua,
"denn der Ausgang der Schlacht liegt in
meiner Hand."

Dann werden die Widderhörner
geblasen,
und die Trompete beginnt zu schallen.

Josua befahl den Kindern [Israels] zu
schreien!

Und die Stadtmauern stürzten taumelnd ein.

PROGRAMM

Georg **SCHUMANN**
(1866 – 1952)

Zoltán **KODÁLY**
(1882 – 1967)

Felix **MENDELSSOHN-BARTHOLDY**
(1809 – 1847)

Jan **SANDSTRÖM**
(* 1954)

Frank **MARTIN**
(1890 – 1974)

Gustav **MAHLER**/
Clytus **GOTTWALD** (*1925)

Ernst **KRENEK**
(1900 – 1991)

Robert **SCHUMANN**
(1810 – 1856)

Robert **SCHUMANN**

Moses **HOGAN**
(1957 – 2003)

UND OB ICH SCHON WANDERTE IM FINSTREN THAL (1902)

JESUS UND DIE KRÄMER (1934)

WARUM TOBEN DIE HEIDEN (1843)

GLORIA (1995)

SANCTUS (1922)

ICH BIN DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN
für 16 Stimmen (1982)

DIE JAHRESZEITEN (1925)

SOMMERLIED (1849)

ROMANZE VOM GÄNSEBUBEN (1849)

THE BATTLE OF JERICO, Arr. (1996)



VOX BONA

Vox BONA,

der Kammerchor der Kreuzkirche Bonn, hat sich zu einer festen Größe in der Chorlandschaft etabliert. Nach zahlreichen themengebundenen Konzerten, CD- und Rundfunkproduktionen präsentiert VOX BONA in diesem Konzert einfach...sich selbst!

In bekannten und unbekanntem Highlights der Chormusik hören Sie VOX BONA in unterschiedlichen „Rollen“:

hochdramatisch, lyrisch, witzig, prunkvoll, melancholisch, rhythmisch, mit allem, was VOX BONA zu einem besonderen und wandlungsfähigen Chor macht.

Ein Chor, der den dramatischen Ausdruck genauso liebt wie die zarten lyrischen Töne. Ein Chor, der den differenzierten und wandlungsfähigen Klang an die erste Stelle rückt; der neugierig auf musikalische Experimente und offen für Neues ist und seine große Freude an jeglicher Musik an die Zuhörer weitergeben und sie bewegen will.

LET THE PEOPLES SING

Wir danken dem Westdeutschen Rundfunk Köln, der VOX BONA für den Chorwettbewerb Europäischer Rundfunkanstalten nominiert hat. Das Wettbewerbsprogramm wird der WDR am 1. Juni 2008 um 19.00 Uhr im Konzert in der Emmanuel-Kirche in Köln-Rondorf aufzeichnen.

NEWSLETTER

Besuchen Sie uns im Internet unter www.voxbona.de, wenn Sie mehr über VOX BONA erfahren möchten! Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren, der Sie regelmäßig über die Musik in der Kreuzkirche Bonn informiert.

Robert SCHUMANN

ROMANZE VOM GÄNSEBUBEN

(aus dem Spanischen von O.v.d. Malsburg)
aus: Romanzen und Balladen III, op. 145, Nr. 5

Helf mir Gott, wie fliegen die Gänse,
helf mir Gott, wie fliegen sie all!

S'hütete Cimocho, seinem Orte nah,
Gänselein und Sorgen, eine böse Schar!
Dass sie fort ihm gingen, dess' hatt' er kein Arg,
Leute, die nichts wissen, führen leicht sich an.

Baden in den Teichen ließ er allesamt,
seine Augen gießen mehr dazu als halb.
Wie er schaut und sieht hin sie fliegen all,
sagt er ganz erschrocken über solchen Fall:

Helf mir Gott...

Ach, ihr meine Schmerzen, fliegt nicht ihr einmal
aus dem schweren Herzen ein für allemal?
Wie nur tut ihr Wunder noch mit meiner Qual,
macht Unmöglichkeiten möglich mir zumal!

Falsche Bartolilla, freu dich jetzt einmal,
gibst ja mir jetzunder nicht allein mehr Qual.
Und nun sieht er wieder, und er wieder sagt,
weil er von der Erde nichts mehr sehen kann:

Helf mir Gott...

Mein wild Missgeschicke hängt euch Flügel an,
aber meinem Glücke sind sie abgebrannt.
Ich geh fort, Bartola, denn du bist mir ja
gleichfalls fortgegangen, einem andern nach!
Immer macht mich bangen, was gesehn ich hab,
aber dass ihr flöget, hab ich nicht gedacht.

Helf mir Gott...



Robert SCHUMANN

SOMMERLIED (Friedrich Rückert)

aus: Romanzen und Balladen IV, op. 146, Nr. 4

Seinen Traum, Lind' wob,
Frühling kaum, Wind schnob.
Seht, wie ist der Blüten Traum verweht!

Wie der Hauch kalt weht,
wie der Strauch alt steht,
der so jung gewesen ist vorher!

Ohne Lust schlägt Herz,
und die Brust trägt Schmerz,
o, wie hob sie sonst sich frei und froh!

Als ich dir lieb war,
o wie mir trieb klar
vor dem Blick ein Freudenlenz empor!

Als ich dich gehn sah,
einsam mich stehn sah:
o, wie trug ich's, daß mein Leben floh!

Wo ist dein Kranz, Mai?
Wohnt dir kein Glanz bei,
wann der Liebe Sonnenschein zerrann?

Nachtigall,
schwümg dich laut mit Schall,
bring mich zur Ros hinab ins Grab!

BEST OF

DIE AUSGEWÄHLTEN CHORWERKE

entstammen der Zeit um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert bis zur Moderne. Auch diese Epoche steht in der Musik für Vielfalt und Wandlungsfähigkeit. Das 20. Jahrhundert entzieht sich einer Klassifizierung durch allgemeingültige Begriffe, so wie es in den vorhergehenden Zeiten noch möglich war. Viele Komponisten stoßen an die Grenzen der Tonalität und brechen diese auf. Verschiedene Stile entstehen, bis hin zur experimentellen Musik. Im Bereich der Vokalmusik wird die Klanglichkeit revolutionär erweitert, der Chor wird wie ein Orchester eingesetzt, ohne dieses ersetzen zu wollen.

Rhythmus spielt eine immer größere Rolle, wie zum Beispiel in „Jesus und die Krämer“ von **Zoltán Kodály**, ein Werk mit höchst expressivem virtuoson Charakter. **Ernst Krenek** und **Frank Martin** entwickeln eine vokale Tonsprache, die an den Stil der tonbildmalerischen Erzählung erinnert. Auf der Grundlage der „Noch-Tonalität“ erweitern sie die harmonische Welt und bereichern sie an, bis sie vor Expressivität schier zu „platzen“ droht, ohne in die Atonalität zu entgleiten.

Jan Sandström findet in seinem „Gloria“ einen völlig anderen Vokalstil. Er setzt auf Klangflächen, die sich gegeneinander verschieben und so das Gefühl eines „fließenden Klangstromes“ vermitteln. Sein 1995 komponiertes Werk verbindet Chor- und Solostimmen auf geniale Weise und gehört schon heute zu den Repertoirestücken renommierter Chöre.

Diesen „neuen Wegen“ stellt VOX BONA ausgewählte Werke der Romantik gegenüber: Romantische Chorlieder von **Mendelssohn und Schumann**. Die Auswahl dieser Chorlieder ist bestimmt durch den dramatisch „schauspielerischen“ Gehalt der Werke. „Die Romanze vom Gänsebuben“ von **Robert Schumann** erfordert vom Chor Witz und vokale Virtuosität, stellt sie doch einen armen Gänsebuben dar, der seine Liebe zu einem Mädchen mit seiner schnatternden, fliegenden Gänseschar vergleicht.

In **Felix Mendelssohn-Bartholdys** doppelchöriger Motette „Warum toben die Heiden“ ist der schnelle Wechsel von wildem dramatischen Ausdruck mit lyrischer Innigkeit in vollendeter Sangeskultur gefragt. „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ von **Mahler/ Gottwald** ist das Bindeglied zwischen der ausgehenden Romantik und der beginnenden Moderne. **Clytus Gottwald** hat das von **Gustav Mahler** vertonte Rückert-Gedicht für 16-stimmigen Chor bearbeitet. Der Chor übernimmt hier nicht nur die Solostimme, sondern auch die Klavierbegleitung mit rein vokalen Mitteln. Die technischen und musikalischen Anforderungen an die Chorstimmen sind enorm; herausgekommen ist ein außergewöhnlich bewegendes Werk, das die klanglichen Möglichkeiten eines Chores neu definiert.



Georg SCHUMANN

UND OB ICH SCHON WANDERTE IM FINSTREN THAL (Psalm 23)

aus: Drei geistliche Gesänge, op. 31, Nr. 1

Und ob ich schon wanderte im finstren Thal,
fürchte ich kein Unglück;
denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich.

JÉZUS ÉS A KUFÁROK

Elközelge húsvét, és félméne Jézus
Jérusalemba a templomba.

És ott találá ökrök, juhok, galambok árusait.
És ott terpszékédtek a pénzváltók.

És kötélből ostort fonván kihajtá őket a templomból,
mind az ökröket, mind a juhokat, mind kihajtá.

Kavarog a barom; szalad a sok juh, szalad a sok ökör,
szalad a sok árus szerteséjjel.
Ott fut a sok árus szertesét.

És a pénzváltók pénzét szerteszórá, asztalikat földönté.
És kötélből ostort fonván kihajtá őket a templomból.
És a galambok árusinak mondá:

Vigyéték el ezeket innét!
Nè téggyéték atyám házát kereskédés házává!

Amazoknak mondá:
Írva vagyok: Az én házam imádságnak háza minden népek közt,
ti pedig mivé tettéték?

Rablók barlangjává! Rablók! Rablók!

Hallván ezt a főpapok és írástudók.
El akarák őt veszteni, mert félnek vala tőle.
Mivel hogy az egész nép, sokaság rajta csügg vala,
úgy hallgatá Őt.

Der Herbst

Die Sagen, die der Erde sich entfernen,
vom Geiste, der gewesen ist und wiederkehret,
sie kehren zu der Menschheit sich, und vieles lernen
wir aus der Zeit, die eilends sich verzehret.

Die Bilder der Vergangenheit sind nicht verlassen
von der Natur, als wie die Tag' verblassen
im hohen Sommer, kehrt der Herbst zur Erde nieder.
Der Geist der Schauer findet sich am Himmel wieder.

In kurzer Zeit hat vieles sich geendet.
Der Landmann, der am Pfluge sich gezeiget,
er siehet, wie das Jahr sich frohem Ende neiget.
In solchen Bildern ist des Menschen Tag vollendet.

Der Erde Rund mit Felsen ausgezieret
ist wie die Wolke nicht, die abends sich verlieret,
es zeiget sich mit einem goldnen Tage,
und die Vollkommenheit ist ohne Klage.

Der Winter

Wenn ungesehn und nun vorüber sind die Bilder
der Jahreszeit, so kommt des Winters Dauer.
Das Feld ist leer, die Ansicht scheint milder
und Stürme wehn umher und Regenschauer

als wie ein Ruhetag, so ist des Jahres Ende
wie einer Frage Ton, daß dieser sich vollende,
alsdann erscheint des Frühlings neues Werden.
So glänzet die Natur mit ihrer Pracht auf Erden.



Ernst KRENEK

DIE JAHRESZEITEN (Friedrich Hölderlin)

op. 35

Der Frühling

Der Mensch vergißt die Sorgen aus dem Geiste,
der Frühling aber blüht, und prächtig ist das Meiste.
Das grüne Feld ist herrlich ausgebreitet,
da glänzend schon der Bach hinuntergleitet.

Die Berge stehn bedeckt mit den Bäumen
und herrlich ist die Luft in offenen Räumen.
Das weite Tal ist in der Welt gedehnet
Und Turm und Haus an Hügeln angelehnet.

Der Sommer

Wenn dann vorbei des Frühlings Blüte schwindet,
so ist der Sommer da, der um das Jahr sich windet.
Und wie der Bach das Tal hinuntergleitet,
so ist der Berge Pracht darum verbreitet.

Daß sich das Feld mit Pracht am meisten zeigt,
ist wie der Tag, der sich zum Abend neiget;
Wie so das Jahr verweilt, so sind des Sommers Stunden
und Bilder der Natur dem Menschen oft verschwunden.

Zoltán KODÁLY

JESUS UND DIE KRÄMER (Evang. Johannes 2, 13)

Es näherte sich Ostern, und da ging Jesus hinein nach
Jerusalem in den Tempel.

Und dort fand er Ochsen-, Schaf-, und Taubenhändler.
Und dort breiteten sich die Geldwechsler aus.

Und mit einer aus Seil geflochtenen Peitsche warf er sie hinaus
aus dem Tempel, alle Ochsen, alle Schafe, alle Tauben.

Das Vieh wirbelt umher; es rennen viele Schafe, es rennen
viele Ochsen, es rennen viele Händler durcheinander.
Dort laufen viele Händler überall herum.

Und das Geld der Geldwechsler verstreute er überall, ihre Tische stieß er um.
Und mit einer aus Seil geflochtenen Peitsche warf er sie hinaus aus dem Tempel.
Und zu den Taubenhändlern sprach er:

Schafft diese fort von hier!
Macht meines Vaters Haus nicht zu einem Warenhaus!

Zu jenen sprach er:
Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Gebetshaus für alles Volk, ihr aber –
was macht ihr daraus?

Eine Räuberhöhle! Räuber! Räuber!

Es hörten dies die Hohenpriester und Schriftgelehrten.
Und aufhängen wollten sie ihn, denn sie fürchteten sich vor ihm.
Es kam aber das ganze Volk, eine Vielzahl von Schwärmen hing ihm an,
auf dass es nachfolge Ihm.



Felix MENDELSSOHN-BARTHOLDY

WARUM TOBEN DIE HEIDEN (Psalm 2)

op. 78, Nr. 1

Warum toben die Heiden,
und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf,
und die Herr'n rathschlagen miteinander
wider den Herrn und seine Gesalbten.

Lasst uns zerreißen ihre Bande,
und von uns werfen ihre Seile!
Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer,
und der Herr spottet ihrer.

Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berge Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen,
dass der Herr zu mir gesagt hat:

Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget;
heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,
und der Welt Ende zum Eigenthum.
Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen,
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige,
und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

Küsst den Sohn, dass er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege.
Küsst den Sohn, denn sein Zorn wird bald anbrennen.
Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen!

Jan SANDSTRÖM

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te,
gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.

Frank MARTIN

SANCTUS

Sanctus, Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini,
Hosanna in excelsis.

Gustav MAHLER/ Clytus GOTTWALD

ICH BIN DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN (Friedrich Rückert)

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,
Sie hat so lange nichts von mir vernommen,
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält,
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,
Und ruh' in einem stillen Gebiet!
Ich leb' allein in meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied!

